

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Daniel Peters, Fraktion der CDU

Einführung des Unterrichtsfachs Gesellschaftswissenschaften in den Jahrgangsstufen 5 und 6 zum Schuljahr 2022/2023

und

ANTWORT

der Landesregierung

Im Juni 2021 teilte das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern mit, dass zum Schuljahr 2022/2023 ein neues Unterrichtsfach Gesellschaftswissenschaften in den Jahrgangsstufen eingeführt werden soll. Die Anhörung des Entwurfs des Rahmenplans wurde am 13. August 2021 beendet.

1. Wie verlief das Anhörungsverfahren zum Entwurf des Rahmenplans?
Wer war am Anhörungsverfahren zum Entwurf des Rahmenplans beteiligt?

Im Zuge des Anhörungsverfahrens zum Entwurf des Rahmenplans Gesellschaftswissenschaften, welches am 22. Juni 2021 begann und mit dem 13. August 2021 endete, wurden die im Folgenden aufgelisteten zivilgesellschaftlichen Institutionen und staatlichen Einrichtungen schriftlich eingeladen, ihre Bewertungen zur Entwurfsfassung einzubringen.

1	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Mecklenburg-Vorpommern
2	Arbeit und Leben Mecklenburg-Vorpommern e. V.
3	Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen Mecklenburg-Vorpommern
4	Bundesverband der Lehrkräfte für Berufsbildung e. V.
5	DBB Beamtenbund und Tarifunion, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
6	Der Paritätische Mecklenburg-Vorpommern
7	Deutscher Gewerkschaftsbund Jugend Nord
8	Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung Mecklenburg-Vorpommern
9	Deutsche Vereinigung für politische Bildung, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

Die Ministerin für Bildung und Kindertagesstätten hat namens der Landesregierung die Kleine Anfrage mit Schreiben vom 2. Dezember 2021 beantwortet.

10	Erzbistum Hamburg
11	Europäische Akademie Mecklenburg-Vorpommern e. V.
12	Europäisches Integrationszentrum Rostock
13	Evangelische Akademie der Nordkirche
14	Friedrich-Ebert-Stiftung Landesbüro Mecklenburg-Vorpommern
15	Gesellschaft für Informatik e. V. - Fachgruppe Informatische Bildung in Mecklenburg-Vorpommern
16	Grundschulverband
17	Grundschulverband, Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern
18	Schulleitungsvereinigung Mecklenburg-Vorpommern
19	Heinrich Böll Stiftung Mecklenburg-Vorpommern
20	Der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Mecklenburg-Vorpommern
21	Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern
22	Handwerkskammer Schwerin
23	Industrie- und Handelskammer zu Schwerin
24	Industrie- und Handelskammer zu Rostock
25	IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern
26	Landeselternrat Mecklenburg-Vorpommern
27	Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern
28	Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen in Mecklenburg-Vorpommern e. V.
29	Landesverband Sonderpädagogik Mecklenburg-Vorpommern
30	Landesverband Schulpsychologie Mecklenburg-Vorpommern e. V.
31	Landkreistag Mecklenburg-Vorpommern
32	LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Mecklenburg-Vorpommern e. V.
33	Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland
34	Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern
35	Verband zur Förderung des MINT-Unterrichts Mecklenburg-Vorpommern
36	Netzwerk für Demokratie und Courage, Landesnetzstelle Mecklenburg-Vorpommern
37	Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirk Nord
38	Philologenverband Mecklenburg-Vorpommern
39	Universität Rostock, Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften
40	Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie Mecklenburg-Vorpommern e. V.
41	Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern e. V.
42	Verband Bildung und Erziehung, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
43	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Landesbezirk Nord
44	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Jugend Nord
45	Verband Bildungsmedien
46	Verband der Geschichtslehrer Deutschlands, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.
47	Verband Deutscher Schulgeographen e. V., Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
48	Vereinigung der Schulleiter der Gymnasien in Mecklenburg-Vorpommern
49	Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern e. V.
50	Schulräteverband Mecklenburg-Vorpommern

Von den Genannten beteiligten sich bis zum Abschluss des Anhörungsverfahrens Folgende:

1	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Mecklenburg-Vorpommern
2	Arbeit und Leben Mecklenburg-Vorpommern e. V.
3	Deutscher Gewerkschaftsbund Jugend Nord
4	Landesweites Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung Mecklenburg-Vorpommern
5	Deutsche Vereinigung für politische Bildung, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
6	Europäische Akademie Mecklenburg-Vorpommern e. V.
7	Europäisches Integrationszentrum Rostock
8	Evangelische Akademie der Nordkirche
9	Schulleitungsvereinigung Mecklenburg-Vorpommern
10	Heinrich Böll Stiftung Mecklenburg-Vorpommern
11	Der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Mecklenburg-Vorpommern
12	Landeselternrat Mecklenburg-Vorpommern
13	Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland
14	Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern
15	Verband zur Förderung des MINT-Unterrichts Mecklenburg-Vorpommern
16	Netzwerk für Demokratie und Courage, Landesnetzstelle Mecklenburg-Vorpommern
17	Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie Mecklenburg-Vorpommern e. V.
18	Verband Bildung und Erziehung, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
19	Verband der Geschichtslehrer Deutschlands, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
20	Verband Deutscher Schulgeographen e. V., Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
21	Vereinigung der Schulleiter der Gymnasien in Mecklenburg-Vorpommern
22	Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Darüber hinaus wurde auch von anderen gesellschaftlichen Akteuren und Einzelpersonen von der Möglichkeit, den Rahmenplanentwurf zu bewerten und sich in den Prozess der Anhörung einzubringen, Gebrauch gemacht. Dies waren (die fortlaufende Nummerierung zu den erfolgten Rückmeldungen aus dem obigen Absatz wird fortgeführt):

23	Prof. Dr. Sabine Achour von der Freien Universität Berlin
24	Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e. V.
25	Bernostiftung - Katholische Stiftung für Schule und Erziehung in Mecklenburg und Schleswig-Holstein
26	Politische Memoriale e. V.
27	Verein Deutscher Ingenieure - Bezirksverein Mecklenburg-Vorpommern
28	Fachschaft Geschichte/Sozialkunde/Geographie des Musikgymnasiums Käthe Kollwitz Rostock
29	Fachschäftsbündnis Geschichte, AWT, Sozialkunde und Geographie des Gymnasiums Sanitz
30	Inga Theile (Geografie-, Biologie- und Englischlehrerin am RecknitzCampus Laage)
31	Dr. Hannes Burkhardt (Geschichtslehrer am Oskar-Picht-Gymnasium Pasewalk)

Insgesamt gingen somit 31 Rückmeldungen zum Entwurf des Rahmenplans Gesellschaftswissenschaften ein.

2. Welche Positionen vertraten die einzelnen Beteiligten des Anhörungsverfahrens zum Entwurf des Rahmenplans?
3. Welche Kritikpunkte wurden im Anhörungsverfahren zum Entwurf des Rahmenplans genannt?

Die Fragen 2 und 3 werden zusammenhängend beantwortet.

Die Anhörung ergab ein breites Spektrum an inhaltlichen Stellungnahmen. Der Rahmenplanteilwurf und die Einführung eines Faches Gesellschaftswissenschaften fanden eine mehrheitliche Zustimmung. Insbesondere wurde die erstmalige Einführung der politischen Bildung in der Orientierungsstufe ausdrücklich begrüßt. Überwiegend positiv wurden ebenso die interdisziplinäre Ausrichtung als Antwort auf die zunehmende Komplexität gesellschaftlicher Herausforderungen sowie die konsequente Weiterentwicklung des kompetenzorientierten Lehransatzes hervorgehoben. Einige Stellungnahmen kritisierten insbesondere diese Neuausrichtung und die damit verbundene Neubewertung von Fachinhalten der bisherigen Einzelfächer. Zudem traf die geplante Einbeziehung der Fächer AWT/Werken und Geographie in das neue Integrationsfach teilweise, insbesondere bei Vertretern der Fachverbände, die sich für diese Einzelfächer engagieren (Teilnehmer 15, 20, 22, 24 und 27), auf Skepsis und Ablehnung. Daneben wurden die Auflegung eines angemessenen Fortbildungsprogramms sowie die Bereitstellung geeigneter Unterrichtsmaterialien als notwendige Bedingungen für das Gelingen der Facheinführung benannt.

4. Inwiefern fanden die Aussagen der Beteiligten des Anhörungsverfahrens zum Entwurf des Rahmenplans Eingang in die Erstellung des Rahmenplans?
Wann ist mit einer Veröffentlichung des endgültigen Rahmenplans zu rechnen?

Die Rahmenplankommission hat die Stellungnahmen der Beteiligten des Anhörungsverfahrens unter fachdidaktischen und unterrichtsstrukturierenden Gesichtspunkten kritisch geprüft und 35 von insgesamt 53 konkreten Änderungsvorschlägen bei der Überarbeitung der Anhörungsfassung berücksichtigt. Den Beteiligten wurde eine ausführliche Stellungnahme der Rahmenplankommission zugesandt.

Der auf Basis der Rückmeldungen überarbeitete Rahmenplan wird die Grundlage des in der Koalitionsvereinbarung 2021 - 2026 zwischen der SPD und DIE LINKE für die 8. Wahlperiode des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern festgeschriebenen Modellversuchs, mit durch Interessensbekundung teilnehmenden Schulen, bilden. In der Koalitionsvereinbarung heißt es: „Wir werden die flächendeckende Einführung des Faches Gesellschaftswissenschaften in der Orientierungsstufe auf Basis der Evaluation des Modellprojekts prüfen.“ (vgl. Koalitionsvereinbarung 2021 - 2026, S. 45, Ziffer 287).

Eine Veröffentlichung des abschließenden, für die verpflichtende Einführung des Fachs Gesellschaftswissenschaften notwendigen, verbindlichen Rahmenplans ist daher erst nach Beendigung und Evaluierung des Modellversuchs sowie erneutem Anhörungsverfahren möglich.

5. Inwiefern wird der fachliche Übergang zwischen der Jahrgangsstufe sechs und sieben sichergestellt?
 - a) Inwiefern erfolgt eine Fortbildung der übrigen Fachlehrer, um einen fachlich anknüpfenden Unterricht sicherzustellen?
 - b) Welcher Fortbildungsbedarf besteht für die Fachlehrer des künftigen Unterrichtsfaches Gesellschaftswissenschaften?

Die Fragen 5 a) und b) werden zusammenhängend beantwortet.

Das Fach Gesellschaftswissenschaften schafft eine Verbindung zwischen der Primarstufe (Grundschule) und der Sekundarstufe I. Auf den Sachkundeunterricht in der Primarstufe, der zur grundlegenden Bildung durch die Einführung in gesellschaftswissenschaftliche Interpretationsmuster der Welt, insbesondere in Grundfragen des Zusammenlebens in verschiedenen Gemeinschaften und damit verbundenen Rechten und Pflichten beiträgt, folgt im Fach Gesellschaftswissenschaften die Fokussierung auf zentrale gesellschaftswissenschaftliche Fragestellungen, die jeweils aus der Perspektive der Bezugsfächer beantwortet werden. Auf diese Weise lassen sich mittels der im Rahmenplan konkret ausgewiesenen Phänomene und Begriffe zentrale Denkopoperationen und Methoden bzw. Arbeitstechniken der ab Klasse sieben unterrichteten Einzelfächer AWT, Geografie, Geschichte und Sozialkunde einführen. Hierdurch wird auf der Ebene des Kompetenzerwerbs die Anschlussfähigkeit sichergestellt. Die Rahmenplankommissionen der Fächer AWT, Geografie, Geschichte und Sozialkunde, die derzeit die neuen Rahmenpläne für die Klassenstufen sieben bis zehn erarbeiten, werden zudem auf dem Rahmenplanentwurf des Faches Gesellschaftswissenschaften aufbauen.

Für zukünftig das Fach Gesellschaftswissenschaften unterrichtende Lehrkräfte besteht der Weiterbildungsbedarf darin, die unterschiedlichen fachspezifischen Zugänge insgesamt zu verstehen und bezogen auf die einzelnen Themenfelder und Fragestellungen des Rahmenplans konkret anwenden zu können. Da die Lehrkräfte im Studium nicht nur auf ein einzelnes Schulfach vorbereitet wurden, sind sie grundsätzlich in der Lage, auf dem Niveau der Orientierungsstufe Transferleistungen zwischen den Fächern zu erbringen. Das Fach sollen Lehrkräfte unterrichten, die über eine Fachlichkeit in einem der Bezugsfächer (Geografie, Geschichte, Sozialkunde, AWT) verfügen und zudem an der Weiterbildung teilgenommen haben. Eine spezielle Fortbildung für Lehrkräfte, die nur den Fachunterricht ab Klasse sieben geben, ist nicht geplant. Gegebenenfalls können nach der Evaluation weitere Maßnahmen ergriffen werden, wenn solche als notwendig erachtet werden. Auf der Basis des Weiterbildungskonzeptes ist die Entwicklung einer berufsbegleitenden Weiterbildung sowie vertiefender Fortbildungsangebote geplant, an denen diese Lehrkräfte teilnehmen können.

6. Wie ist die Fortbildung konzipiert?
Durch wen wird diese durchgeführt?

Das Weiterbildungskonzept wurde von einer Steuerungsgruppe, bestehend aus Vertretern der Fachdidaktiken der Universitäten, dem landesweiten Zentrum für Lehrerbildung (ZLB) an der Universität Rostock, dem Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern (IQ MV) und der Landeszentrale für politische Bildung entwickelt. Die Qualifizierung für das Fach soll durch eine einjährige Weiterbildung mit 20 Modulen erfolgen, die sich in einen halbjährigen fachspezifischen Teil und einen halbjährigen unterrichtspraktischen Teil gliedert. Sie umfasst insgesamt 180 Stunden. Die Weiterbildung wird durch erfahrene Lehrkräfte aller beteiligten Bezugsfächer in Absprache mit der oben genannten Steuerungsgruppe vorgenommen. Hierfür wurden vier Vollzeit-Stellen am Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern ausgeschrieben. Die teilnehmenden Lehrkräfte werden zudem im Rahmen des unterrichtspraktischen Teils durch Dozentinnen und Dozenten eng begleitet und gecoacht. Der kollegiale Austausch von Unterrichtserfahrungen soll unter anderem über eine Online-Plattform gewährleistet werden. Die Qualität der Weiterbildung wird durch eine wissenschaftliche Begleitung und eine kontinuierliche Evaluierung sichergestellt.

7. Inwiefern erfolgt die Fortbildung im laufenden Betrieb des Schuljahres?
Wie wird die etwaige temporäre Nichtverfügbarkeit der Lehrkräfte in Fortbildung kompensiert?

Die Weiterbildung soll im laufenden Betrieb des Schuljahres erfolgen. Aufgrund der aktuellen pandemischen Situation und der damit verbundenen Belastung der Lehrkräfte befindet sich das diesbezügliche Vorgehen jedoch noch in der Diskussion. Das Konzept der Weiterbildung sieht vor, jeweils im Februar mit den fachspezifischen Modulen zu beginnen. Parallel zur Einführung des Fachunterrichts an den Schulen zum darauffolgenden Schuljahr findet der unterrichtspraktische Teil der Weiterbildung statt. Die Weiterbildung soll mit drei Lehrerwochenstunden je teilnehmender Lehrkraft kompensiert werden.

8. Wie viele Lehrkräfte befinden sich bereits in Fortbildung?
9. Wie viele Schulen haben ihr Interesse an einer Beteiligung am Modellversuch zur Einführung des neuen Unterrichtsfachs Gesellschaftswissenschaften bekundet?
10. Ist das Auswahlverfahren der freiwilligen Modellschulen bereits abgeschlossen?
Wenn ja, welche Schulen sind hieran beteiligt?

Die Fragen 8, 9 und 10 werden zusammenhängend beantwortet.

Eine Abfrage beziehungsweise Ausschreibung der Modellschulen und der damit verbundenen Weiterbildung ist noch nicht erfolgt, sodass hierzu noch keine Angaben gemacht werden können. Dementsprechend liegen auch noch keine Anmeldungen von Lehrkräften für die Weiterbildung vor.